

Seniorenrat will sich einklinken



Althengstett: Neue Angebote sollen keine Konkurrenz sein / Erste Ideen und Vorstellungen

Es ist weniger das Alleinsein, als das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden, das vielen älteren Menschen zu schaffen macht. Der Seniorenrat Althengstett will dafür sorgen, dass diese Personengruppe mehr am Leben in der Gäugemeinde teilhaben kann.

Der jüngste Verein in Althengstett hat sich im Juni gegründet und kann bereits ein vorläufiges Veranstaltungskonzept vorlegen. Damit will er sich in das bestehende Angebot von Vereinen, Kirchengemeinde sowie Gemeinde einklinken und keinesfalls eine konkurrierende Position einnehmen.

„Bei Seniorennachmittagen im Gemeindehaus haben die Besucher immer wieder bedauert, dass es nicht öfter Gelegenheit gebe, sich zu treffen“, berichtet Natalie Knobel. Die junge Frau ist Familienmutter, berufstätig und will sich künftig auch mehr für ältere Menschen engagieren. „Ich kümmere mich um meine Familie und damit um die Generation nach mir, möchte aber auch etwas für die Generation vor mir tun, die oft in Vergessenheit gerät“, begründet die Althengstetterin ihr Engagement.

Ähnlich sehen es ihre Mitstreiter Ernst Hempel, Gerhard Fauti und Peter Valjak, die neben Weiteren zu den Gründungsmitgliedern des Vereins gehören. Künftig soll es Veranstaltungen und Angebote in den Bereichen „Spiel, Unterhaltung und Sport“, „Anregung und Bildung“ sowie „Helfen und Unterstützen“ geben. Wandern, kreatives Gestalten, Lesepatenschaften von Senioren für Kindergartenkinder oder Hilfe für die älteren Mitmenschen, wenn es um kleinere Reparaturen in Haus oder Wohnung geht, stehen bereits auf der Liste.

„Am 5. Dezember werden wir uns beim nächsten Seniorennachmittag kurz vorstellen“, kündigt Valjak an. Ausführlicher wolle sich der Verein dann am 16. Januar ab 14 Uhr im evangelischen Gemeindehaus präsentieren. Ideen haben die derzeit 14 Mitglieder nämlich mehr als genug, wollen aber den tatsächlichen Angebotsbedarf und die Wünsche der Senioren genau in Erfahrung bringen.

„Wir wollen mit einem kleinen, überschaubaren Programm anfangen. Das hat in anderen Gemeinden gut funktioniert“, kündigt Hempel an. Es gehe aber nicht darum, die Arbeit anderer zu kopieren, sondern sich Anregungen zu holen sowie -- auch mit Unterstützung des Kreisseniorenrats -- einen eigenen Weg für die Arbeit mit und für Senioren zu finden.

„Die älteren Menschen, die meist allein zu Hause sitzen, wollen wir dort rausholen, damit sie gemeinsam etwas erleben können“, sagt Fauti, der betont, dass sich der Seniorenrat in Althengstett, Neuhengstett und Ottenbronn gleichermaßen engagieren will. Und Valjak ergänzt: „Wir möchten ihnen ein Gefühl des Für- und Miteinanders sowie des Gebrauchtwerdens, ihnen quasi soziale Fitness, geben und ermöglichen“. Der Verein will deshalb zu einer organisationsübergreifenden Zusammenarbeit für Senioren anregen und so ein weit gespanntes Netzwerk schaffen.

Weitere Informationen: www.seniorenrat-althengstett.de

Ernst Hempel (zweiter stellvertretender Vorsitzender), Natalie Knobel (Vorsitzende), Gerhard Fauti (erster Stellvertreter) und Peter Valjak (Schriftführer, von links) gehören zu den Gründungsmitgliedern des Althengstetter Seniorenrats.
Bild: Selent-Witowski